

Was danach geschah

Anja Kieser

Gute Bücher haben einen offenen Ausgang. Meine Meinung. Obwohl ich immer gerne wissen würde, wie es weitergeht. Doch der offene Ausgang muss sein. Er bringt mich zum Nachdenken. Beim Lesen werden die Personen, um die es geht, Teil meines Lebens. Immer wieder frage ich mich. „Hätte auch ich so gehandelt? Könnte mir so etwas passieren?“

Der offene Ausgang lässt mich hoffen, lässt mir Möglichkeiten, die ich durchspielen kann, wie wohl der beste Ausgang wäre. Wenn ich in der Bibel von Begegnungen zwischen Jesus und zum Beispiel einem kranken Menschen, den er heilt, lese, dann habe ich am Ende dieser Geschichten auch immer den Eindruck: Da bleibt ganz viel offen.

Es bleibt offen, wie die ehemals kranke Person danach weiterlebt. Findet sie zu einem neuen Glück? Stärkt das Wunder den Glauben an einen Gott, der es gut mit einem meint? Ist da Dankbarkeit oder ist die Person vielleicht überfordert mit den neuen Möglichkeiten?

Die Geschichten von Jesus enden meist an einem Wendepunkt im Leben eines Menschen. Gut so, denn jetzt bin ich gefragt: Was würde ich daraus machen?

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1